

GMM Ein-/ Ausgangsbefragung



Ergänzende Methode für
spezielle Fragestellungen

- Bestimmt das Besucheraufkommen einzelner Messen bei Verbundveranstaltungen
- Ermittelt besonders exakt Strukturdaten und kann damit die Ergebnisse einer Hallen-Besucherbefragung optimieren



GMM Ein-/Ausgangsbefragung

Aufgabenstellung

Unter bestimmten Umständen ist eine Ein- oder Ausgangsbefragung - ausschließlich oder ergänzend zur "normalen" Befragung in den Hallen - erforderlich bzw. sinnvoll. Insbesondere Kriterien der Besucherstruktur können über Ein-/Ausgangsbefragungen hervorragend erhoben werden.

Finden beispielsweise zwei oder mehrere Veranstaltungen zeitgleich statt und ist der Besuch der Messen nur mit einem Kombiticket möglich, stellen sich dem Veranstalter häufig Fragen, wie die nach dem auslösenden Faktor für den Messebesuch bzw. welche Veranstaltungen von wie vielen Gästen eigentlich aufgesucht werden.

Vorgehensweise

Ein-/Ausgangsbefragungen werden in der Regel mit mobilen Befragungscomputern durchgeführt (CAPI-Interviews).

Eine der Besucherfrequenz angemessene Anzahl an Interviewern (kann im Tagesverlauf auf veränderte Besucherfrequenzen abgestimmt werden) spricht das Veranstaltungspublikum beim Betreten oder Verlassen des Messegeländes nach einer festgelegten Prozedur zur korrekten Stichprobenauswahl an und bittet um die Beantwortung der zumeist nur wenigen Fragen.

Aufgrund des kurzen Fragebogens kann bei vertretbarem Aufwand eine große Stichprobe erzielt werden. Zudem führen die Kürze des Interviews sowie die flexible Befragungssituation erfahrungsgemäß zu sehr geringen Verweigerungsquoten - was insbesondere Einfluss auf die Genauigkeit der gemessenen Struktur hat.

Ergebnisse

Ein- und Ausgangsbefragungen sind sehr individuell nutzbar - dennoch können zwei Haupteinsatzgebiete definiert werden: das Ermitteln des Besucheraufkommens der jeweiligen Einzelveranstaltung bei kombinierten Veranstaltungen und die Gewichtung der Ergebnisse einer herkömmlichen Besucherbefragung in den Hallen.

Die Ergebnisse - insbesondere einer **Ausgangsbefragung** - geben Ihnen Auskunft über das Besucheraufkommen für jede einzelne Messe einer Verbundveranstaltung. Sie erhalten Informationen über die jeweiligen exklusiven und kombinierten Besucheraufkommen - und somit eine klare Zuordnung der Besucheranteile.

Von der FKM ist dieses Verfahren zur Ermittlung des Besucheraufkommens anerkannt (FKM: Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen / die FKM prüft und veröffentlicht regelmäßig Strukturdaten zahlreicher Veranstaltungen in Deutschland).

Interessant ist mitunter auch, welche Veranstaltung hauptsächlich das Kommen der Besucher ausgelöst hat bzw. für welche Veranstaltungen ein Besuch geplant war (der aber möglicherweise gar nicht realisiert wurde). So lassen sich Erkenntnisse darüber gewinnen, welche Einzelveranstaltung gegebenenfalls den Besuch einer anderen initiiert hat.

Eine zweite wichtige Nutzungsmöglichkeit - speziell der **Eingangsbefragung** - ist die Gewichtung der Ergebnisse einer Hallenbefragung (hierfür werden die an den jeweiligen Eingängen ermittelten tatsächlichen Besuchereintritte mit berücksichtigt).

Wie beschrieben ermöglicht die Eingangsbefragung eine besonders exakte Strukturdatenermittlung und kann daher unter Umständen die Ergebnisse der Befragung in den Hallen optimieren. Denkbar ist z.B. die Situation, dass aus pragmatischen Gründen (Platzmangel) kein zufrieden stellender Standort für die Befragung in der Halle zur Verfügung steht und daher die Strukturermittlung der Hallenbefragung einen Fehler aufweisen würde: dem kann mit der Gewichtung durch die beim Eintritt separat erhobenen Strukturdaten begegnet werden.